



Premierengeflüster

Nationalcircus KNIE



www.circusfreunde.ch

Rapperswil, 27. März 2014

Gross und Klein, für Klein und Gross

Direktor Frédy Knie jun. begrüsst das Publikum zur Premiere 2014 in Rapperswil und kündigt den gemeinsamen Auftritt der 6., 7. und 8. Generation seiner Familie an. Mit artistischen Einlagen bringt das Circus-Theater Bingo Stimmung in die Zuschauerränge und setzt auch später immer wieder überraschende Akzente, im Spagat zwischen Tradition und Trend.



Die Leidenschaft für Pferde und anspruchsvolle Dressurnummern zeichnen auch dieses Jahr Knies Familientradition aus. Elegant und poetisch eröffnet Mary-José Knie mit ihren lebhaften Pintos das Programm. Wie in einer Traumsequenz mutet es an, wenn Tochter Géraldine Katharina Knie ihre Zebra-Stuten, Friesen und Vollblutaraber mit viel Geschick und Geduld in einer Freiheitsdressur vereint. Die Ansmiegsamkeit ihrer Zebras verblüfft selbst ein Sensations-verwöhntes Publikum. Einem Prinzen gleich erscheint Géraldines Sohn Ivan Frédéric. Mit strahlendem Lachen präsentiert er die Hohe Schule auf Hengst Evento. Dessen wallende Mähne lässt manches Mädchenherz höher schlagen. Géraldines Ehemann, Maycol Errani, führt sechs stattliche Friesenhengste ohne Zaum und Sattel vor. Die präzise Feinheit, mit der er, auf je einem Pferd stehend, die anderen vier nur mit Handzeichen und Stimme in ihre Positionen parkiert, ist überwältigend. Familientradition bedeutet bei den Knies auch, von ganz klein auf mitzuwirken. Chanel Marie, die erst dreijährige Tochter von Géraldine Knie und Maycol Errani, berührt die Gemüter, wenn sie ins Scheinwerferlicht reitet und zum Abschied eines der Mini-Shetland-Ponys sanft küsst.

Allgemeine Erleichterung ist spürbar, dass im Knie dieses Jahr wieder ein richtiger Circusclown mit roter Nase den Komikpart übernimmt. Die wiederkehrenden Auftritte des Italieners David Larible, ein Weltstar seines Fachs, bilden einen tragenden Pfeiler des Programms. Mit dezenter Ironie bringt er die Lachmuskeln des Publikums zum Vibrieren. Wer wissen möchte, an wen David Larible Circusblut und Talent vererbt hat, erhält die Antwort aus luftiger Höhe. Im Einklang mit ihm und zu seinem hingebungsvollen Gesang wickelt sich seine zierliche Tochter Shirley Larible die Strapatzen um ihre Gelenke.





www.circusfreunde.ch

Premierengeflüster Nationalcircus KNIE



Auch die Elefantennummer ist im Circus Knie seit vielen Jahren Familiensache. Es ist ein starker Moment, wenn die drei Damen Delhi, Ceylon und MaPalaj geschmückten Hauptes knapp unter dem Orchester hindurch ins Sägemehl stampfen. Noch stärker ist die grosse Vertrautheit und sanfte Harmonie zwischen Franco Knie junior, seiner Frau Linna, dem siebenjährigen Sohn Chris Rui und ihren Dickhäutern. Man befindet sich nicht in einer Elefanten-Show, sondern eher zu Besuch im Wohnzimmer der Familie Franco Knie, zusammen mit deren Haustieren.



Die Darbietung der Fratelli Errani auf der koreanischen Wippe wurde kurzfristig wegen einer Verletzung des dritten Errani-Bruders Wioris durch die bereits bekannte Ikarier-Nummer von Maycol und Guido Errani ersetzt. Wioris Errani sei hier gute Besserung und baldige Rückkehr auf die Wippe gewünscht

Die Artistinnen der „Feather Girls“ der China National Acrobatic Troupe sind eine willkommene Ergänzung zu den hauseigenen Nummern. Die flinke Art, mit der die federgeschmückten Asiatinnen ihre Diabolos in die Höhe schnellen lassen und auffangen, ist Gold wert. So fand es jedenfalls die Jury des letztjährigen Circus-Festival in Monte Carlo. Dort holte sich die deutsche Tierlehrerin Rosi Hohegger soeben einen silbernen Clown. Mit der schnellen, humorvollen Nummer und den Kapriolen ihrer quicklebendigen Hunde gastiert sie nun im Knie-Programm.





Premierengeflüster Nationalcircus KNIE



www.circusfreunde.ch



Die klangvolle Begleitung der Artisten, musikalische Übergänge und die Tuschs im richtigen Moment spielt wiederum Knies Zirkusorchester unter der Leitung von Ruslan Fil. Zur Filmmusik „Der Mann mit der eisernen Maske“ vollbringt Encho Keyazov mit den durchtrainierten Muskeln seines gestählten Männerkörpers eine äquilibristische Meisterleistung. Als Schlusspunkt des Programms spannen die Requisiteure aus Marokko das unter die Kuppel reichende Todesrad auf. Dieses hat seit jüngster Vergangenheit Hochkonjunktur in der Circuswelt. Die beiden coolen Jungs des Duo Vanegas aus Kolumbien sorgen darauf allemal für Gekreische und stockenden Atem.

Gross und klein aus drei Generationen erwarten auch im 2014 regen Publikumsbesuch. Er wird mit vielen berührenden Augenblicken und circensischen Leckerbissen belohnt.

Einen ausführlichen Bericht über das neue KNIE-Programm lesen Sie in der **CircusZeitung vom April 2014!**

Vielen herzlichen Dank an Simon Tschurr und Barbara Bamberger für ihren ersten Onlinebeitrag!

Text: Simon Tschurr

Fotos: Barbara Bamberger

